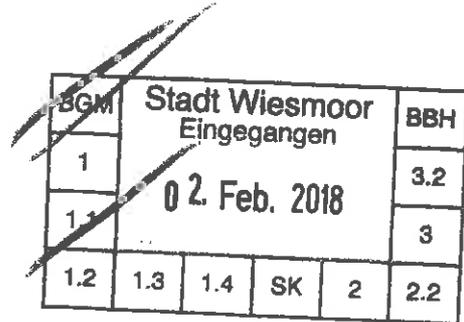


Initiative für den Erhalt des ärztlichen
Notdienstes Großefehn / Wiesmoor
Pro Notdienst
Neuer Weg 46
26639 Wiesmoor

Wiesmoor / Großefehn, 31.01.2018



An die Mitglieder des Stadtrates der Stadt Wiesmoor
nachrichtlich an den Bürgermeister
Hauptstraße 193
26639 Wiesmoor

Resolution an die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsens (KVN)

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir als Initiative für den Erhalt des ärztlichen Notdienstes Großefehn / Wiesmoor Pro Notdienst, bitten Sie als Mitglied des Stadtrates, auf der nächstmöglichen Ratssitzung eine Resolution für den Erhalt des ärztlichen Notdienstes Großefehn / Wiesmoor zu beschließen. Damit unterstützen Sie das Begehren der Initiative und der Bevölkerung den Notdienstkreis aufrechtzuerhalten.

Wir bitten Sie den u.a. Text mit Begründung zu übernehmen.

Hochachtungsvoll

Sprecher der Initiative Pro Notdienst
Helfen Sie uns, dann helfen Sie sich selbst!

Textvorschlag:

Wir fordern die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsens (KVN), speziell die Vorsitzenden der KVN Mark Barjenbruch und Dr. Jörg Behrling auf, die Förderung nicht einzustellen, und weiterhin den Sicherstellungszuschlag zu zahlen. Außerdem den Notdienst für die Bereiche Großefehn und Wiesmoor aufrecht zulassen.

Begründung:

Seit vielen Jahrzehnten führen die Praxen in Großefehn und Wiesmoor mit knapp 30 Ärzten im Wechsel vor Ort den Nacht- und Wochenenddienst zur Versorgung der Bevölkerung durch. Diese Ärzte sorgen dafür, dass die Versorgung im ländlichen Raum trotz Ärztemangels aufrecht erhalten bleibt. Alle näheren Krankenhausambulanzen sind erst in einer Entfernung von über 20 km zu erreichen.

Es werden in der Stadt Wiesmoor und in der Gemeinde Großefehn ca. 26.500 Einwohner auf einer Fläche von ca. 210 km² in ausreichender Qualität mit geringer Inanspruchnahme von Krankenhausambulanzen und -stationen versorgt. Mit der Notdiensttätigkeit erfüllen die Großefehntjer und Wiesmoorer Ärzte den erklärten politischen Willen zur ärztlichen Versorgung der Bevölkerung im ländlichen Raum. Dies wird überparteilich immer wieder geäußert, was zur Folge hat, dass die Versorgung im ländlichen Raum eine hohe Priorität in allen politischen Organisationen und in der Bevölkerung genießt.

Die Notdienstarbeit finanziert sich bisher aus den Honorarleistungen der Krankenkassen, die im Notdienstkreis Großefehn/Wiesmoor in 2016 im Durchschnitt 22,33 € pro Stunde ergaben, sowie aus einer Förderung aus dem Sicherstellungsfonds der KVN mit im Durchschnitt 17,67 € pro Stunde. So wird hier ein festgesetzter Stundensatz von 40 € Umsatz erreicht. Aus dem Stundensatz müssen für die Notdienstzeit der Lohn für Helferinnen und Helfer, die Logistik (Praxisgebäude, Geräte, Fahrzeug, Fahrkosten, etc.), sowie Steuern, Sozialabgaben und Lohn des Arztes finanziert werden.

Mit Schreiben vom Juni 2017 wurde von der KVN mitgeteilt, dass ab dem 1. Juli 2018 die Förderung durch den Sicherstellungsfonds für den Notdienstkreis wegfallen wird. Der KVN möchte, dass die Notversorgung in Großefehn und Wiesmoor sich dem Notdienstkreis Aurich/Ihlow/Südbrookmerland anschließt. Dies hat zur Folge, dass ein Arzt die ambulante Notversorgung für knapp 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner auf einer Fläche von 630km² sicherstellen muss. Das Ansinnen der KVN wird dazu führen, dass die bisherige Versorgung in Großefehn und Wiesmoor so nicht mehr fortbesteht. Es wird dann nur einen Notdienstgroßkreis Großefehn / Wiesmoor / Aurich / Ihlow / Südbrookmerland geben.

In solch riesengroßen anonymen Notdienstkreisen werden erfahrungsgemäß eine Fülle von Patienten abgewiesen oder gleich an den Rettungsdienst verwiesen. Vorausgesetzt sie rufen überhaupt noch den Kassenärztlichen Bereitschaftsdienst an anstatt direkt ins Krankenhaus gehen. Es wird eine Vielzahl von kostenträchtigen ambulanten Krankenhausfällen geben, die das Gesundheitssystem, die Rettungsdienste und die Krankenhausambulanzen zusätzlich unnötig belasten.